MODULBESCHREIBUNG

Bewusst entscheiden mit der KI

Adaptives Modul | ~20 min

2024 traf noch keine Maschine allein eine unserer Entscheidungen; bis 2028 wird es laut Gartner jede siebte sein. Die KI führt nicht mehr nur aus, sie entscheidet – und wir delegieren schon mehr an sie, als wir zugeben. Der Reflex, „alles in der Hand behalten“ zu wollen, erschöpft und macht uns zu passiven Kontrolleuren. Dieses Modul schlägt das Gegenteil vor: bewusst austarieren, was wir delegieren, um unser Urteilsvermögen dort einzusetzen, wo es wirklich zählt.

LERNZIELE

01 Erkennen, welche Entscheidungen bereits an die KI delegiert sind, und warum der Wunsch, alles abzusegnen, erschöpft und das Urteilsvermögen schwächt.

02 Jede Entscheidung bewusst zwischen drei Stufen austarieren (volle Delegation, gemeinsame Entscheidung, „Die Entscheidung bleibt bei uns“), je nach Tragweite, Expertise und Selbstvertrauen.

03 Manche Entscheidungen gezielt für sich behalten, aus Gründen, die sich nicht messen lassen: die Freude an der Aufgabe, der Sinn, die Autonomie.

04 Im Team den Rahmen für Entscheidungen setzen, die der KI überlassen werden: Vertraulichkeit schützen und Überkontrolle vermeiden.

ZIELGRUPPE

Alle, die im Beruf entscheiden und bewusst an die KI delegieren wollen, ohne ihr alles zu überlassen oder alles selbst zu behalten.

- **Voraussetzungen:** keine

ABLAUF DES MODULS

Im Selbststudium, mit Übungen, die sich an die Lernenden anpassen.

1 **Selbsteinschätzung**: zu 9 Dimensionen, um die eigene Praxis einzuschätzen und gezielt zu üben.

2 **Expertenvideo**: von 10 Minuten, mit 3 Pausen zum Nachdenken.

3 **Praxissituationen**: 2 erste Situationen, ausgewählt nach der Selbsteinschätzung, dann 16 weitere zur freien Wahl. Zu jeder Antwort eine Rückmeldung zur Wirkung und eine Anregung, um weiterzukommen.

4 **Vorsatz mit Termin**: ein konkreter Schritt zum Ausprobieren, selbst formuliert oder aus den Vorschlägen gewählt.

5 **Merkblatt zum Herunterladen**: Kernpunkte, Fragen, Vorsatz, persönliche Notizen und Checklisten.

EIN BEISPIEL AUS DEN PRAXISSITUATIONEN

Elodia, Lebensmittelkontrolleurin für Restaurants, hat gerade eine Küche kontrolliert. Am Donnerstag verschickt sie den Brief, der auf die Kontrolle folgt. Der KI-Assistent kann in ihren Notizen die Abweichungen von der Checkliste erfassen oder den ganzen Brief schreiben, einschließlich des Fazits. Wie kann Elodia wählen, was sie der KI überlässt?

BEWERTUNG UND ABSCHLUSS

Bestehensgrenze: 80 %

In die Punktzahl fließen die Antworten auf die Praxissituationen, der formulierte Vorsatz und gegebenenfalls ergänzende Lernaktivitäten ein. Zum Bestehen sind ein Vorsatz und eine Punktzahl von mindestens 80 % erforderlich.

METHODEN & MODELLE

- Drei Stufen der Delegation an die KI (volle Delegation / gemeinsame Entscheidung / die Entscheidung bleibt bei uns) – Afthonios-Methode, inspiriert von den Automatisierungsstufen nach Sheridan & Verplanck (1978) und der Typologie human-in/on/out-of-the-loop
- Konzept „human at the helm“ – inspiriert von Paula Goldman (Salesforce, 2024)
- 3 Gründe jenseits der Leistung, eine Entscheidung zu behalten (Freude an der Aufgabe, Sinn/Verantwortung, Kompetenzerhalt) – Afthonios-Methode
- Analogie KI = neuer Mitarbeiter und doppelte Rolle der Führungskraft – Afthonios-Methode

QUELLEN & REFERENZEN

- Gartner – „Top Strategic Technology Trends“ 2025: Bis 2028 werden mindestens 15 % der täglichen Arbeitsentscheidungen autonom von agentischer KI getroffen, gegenüber 0 % im Jahr 2024
- Lee et al., Microsoft Research & Carnegie Mellon – CHI 2025: Zusammenhang von Selbstvertrauen und kritischem Denken bei KI
- L. Bainbridge – „Ironies of Automation“ (1983): die Figur des passiven Kontrolleurs, der mechanisch absegnet
- NIST AI 600-1 (2024) – Risiken generativer KI und Orientierungspunkte für einen kontrollierten Einsatz

Ein Modul von Afthonios.com.

Inhalt geprüft am 31.10.2026